

[AccueilRevenir à l'accueilCollectionBoite_028 | Ultimes papiers.CollectionBoite_028-4-chem | \[sans titre\]Item\[Zur Geschichte des Topos peri gamou - suite\]](#)

[Zur Geschichte des Topos peri gamou - suite]

Auteur : Foucault, Michel

Présentation de la fiche

Coteb028_f0366

SourceBoite_028-4-chem | [sans titre]

LangueFrançais

TypeFicheLecture

RelationNumérisation d'un manuscrit original consultable à la BnF, département des Manuscrits, cote NAF 28730

Références éditoriales

Éditeuréquipe FFL (projet ANR *Fiches de lecture de Michel Foucault*) ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle).

Droits

- Image : Avec l'autorisation des ayants droit de Michel Foucault. Tous droits réservés pour la réutilisation des images.
- Notice : équipe FFL ; projet EMAN (Thalim, CNRS-ENS-Sorbonne nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).

Notice créée par [équipe FFL](#) Notice créée le 22/03/2021 Dernière modification le 23/04/2021

liche Eigentum abzugrenzen haben. Hat Aristoteles es für unangebracht erklärt, Sklaven zuzulachen und folgert Klemens daraus, dass in Aristoteles' Sinne erst recht Vertraulichkeiten zwischen Eheleuten in Gegenwart von Sklaven zu beanstanden seien, oder kommt auch diese Folgerung auf Rechnung des Aristoteles? Mit anderen Worten: enthält nur der erste Teil des Satzes $\sigma\delta\delta\epsilon$ — $\pi\sigma\tau\acute{\epsilon}$, oder der ganze Satz $\sigma\delta\delta\epsilon$ — $\gamma\upsilon\upsilon\alpha\iota\kappa\alpha$ ein Aristoteleszitat? Ich muss bekennen, dass nach meinem Gefühl nur das Erstere möglich ist. Um aber nicht beim subjektiven Gefühl stehen zu bleiben, möchte ich darauf aufmerksam machen, wie überaus matt im anderen Falle der Gedanke in der ausgeschriebenen Stelle verlief. Klemens würde dann dem Sinne nach sagen: „Ich widerrate den Ehemännern ihre Frauen vor den Augen von Sklaven zu küssen. Denn Aristoteles verbot (a) Sklaven zuzulachen und (b) erst recht in Sklavengegenwart der Frau Liebe zu bezeigen“. Die mit $\gamma\acute{\alpha}\rho$ angefügte Begründung liegt also lediglich in der Autorität des Aristoteles. Bei der entgegengesetzten Auffassung begründet Klemens seinen Rat in wirkungsvoller Weise durch einen Schluss a minore — Aristotelico — ad maius — Clemen-
tinum —: „Ich widerrate u. s. w. Denn Aristoteles gestattete nicht einmal Sklaven zuzulachen: geschweige denn, (dass er hätte gestatten können), in Sklavengegenwart u. s. w.“ Dem Aristoteles bleibt also nichts, als das Verbot Sklaven zuzulachen. Damit entfällt aber jeder Grund, das Fragment der Schrift $\pi\epsilon\pi\lambda\iota$ $\sigma\upsilon\mu\beta.$ $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\acute{\omicron}\varsigma$ $\kappa\alpha\iota$ $\gamma\upsilon\upsilon.$ zuzuweisen. Es scheint vielmehr dem über das Verhältnis zwischen Herrn und Sklaven handelnden Teile einer ökonomischen Schrift zuzugehören.

Es bleiben noch einige Berührungen mit dem ersten und dritten der unter Aristoteles' Namen erhaltenen ökonomischen Bücher (Bock SS. 21. 26. 31. 38. 39). An die Echtheit dieser letzteren glaubt auch Bock nicht. Er hält sie aber für Arbeiten Aristotelischer Schüler (S. 18). Die Berührungen mit dem ersten Buche betreffen nur Allgemeinheiten und sind belanglos. Anders die mit dem dritten (nach der Ueberlieferung lib. secundus yconom. Arist.), wenigstens ihrer Mehrzahl nach. Wir können uns aber eine Prüfung der einzelnen Fälle ersparen, da Bocks Behauptung (S. 21), dass der Verfasser dieses Buches aus der echten Lehre des Aristoteles geschöpft habe, rundweg zu bestreiten ist. Näheres darüber s. u. Abschnitt II 1 dieses Exkurses (S. 131 ff.).



